

A photograph of a sailboat's deck and white sails on a blue sea under a clear sky. A green banner is overlaid on the top left.

Geschäftsbericht 2015

Allianz Pensionskasse AG

Hoffentlich Allianz.

Allianz 



Inhalt

- 2** Organe der Gesellschaft
- 3** Bericht des Aufsichtsrates
- 4** Lagebericht
- 10** Bilanz zum 31. Dezember 2015
- 12** Gewinn- und Verlustrechnung
- 14** Anhang
- 20** Bestätigungsvermerk

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Wolfram Littich (Vorsitzender)
Dr. Johann Oswald (Stellvertreter des Vorsitzenden)
Dr. Inge Schulz
Mag. Christoph Marek
Mag. Werner Müller
Mag. Clemens Schneider

Vertreter der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten im Aufsichtsrat:

Gerhard Dobernig
Mag. Heidi Mader
Mag. DI Dr. Rudolf Orthofer
Hubert Weber

Anton Steinmetz (Ersatzmitglied bis 27.05.2015)
Gerhard Fröhlich (Ersatzmitglied ab 27.05.2015)
Dr. Eva Wilhelm (Ersatzmitglied)
Isolde Knafl (Ersatzmitglied)
Wolfgang Ritt (Ersatzmitglied)

Vorstand

Martin Bruckner
Andreas Csurda
Mag. Leo Sklenicka

Prokurist

Gerhard Koberger
Aktuar

Bericht des Aufsichtsrates

Während des Geschäftsjahres 2015 wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftsgebarung unterrichtet. Es fanden insgesamt vier Sitzungen statt. Dadurch konnte der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des vorliegenden Jahresabschlusses überzeugen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt die Übereinstimmung von Jahresabschluss und Lagebericht mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit nach § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag über die Verwendung des Gewinns schließt sich der Aufsichtsrat an und beantragt eine Beschlussfassung in der Hauptversammlung in diesem Sinne.

Wien, am 25. Mai 2016
Für den Aufsichtsrat:

Dr. Wolfram Littich e.h.

Lagebericht

Die wirtschaftliche Entwicklung

Pensionskassen

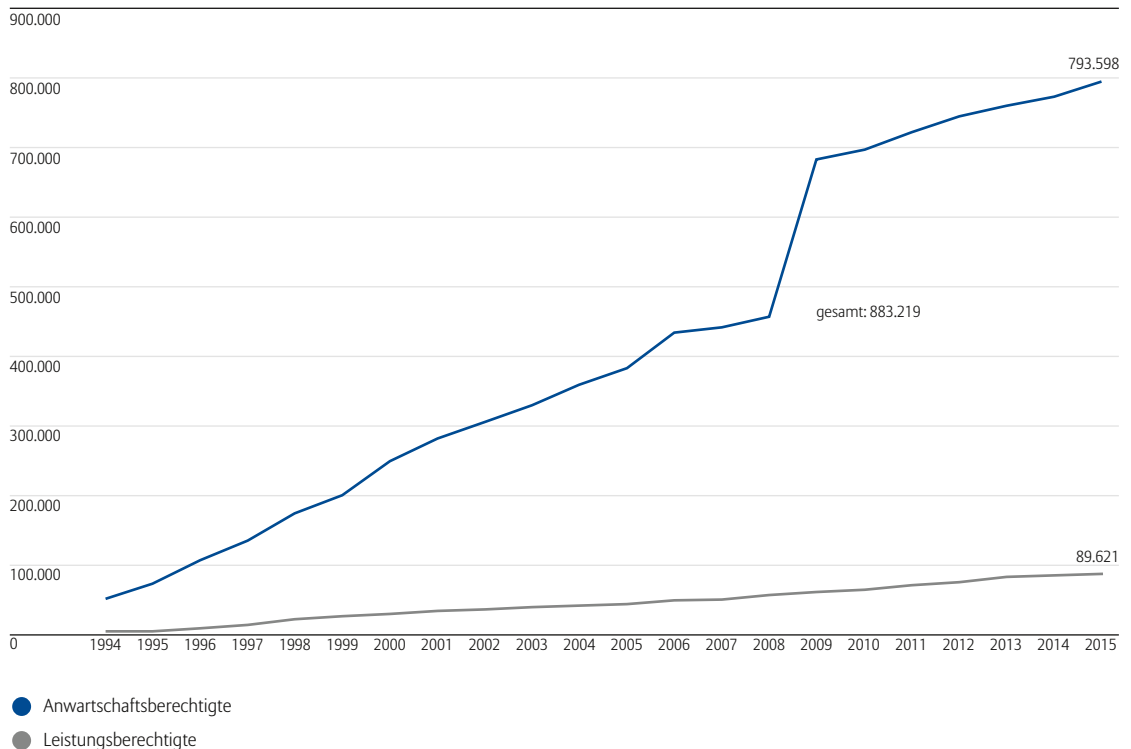
Österreichs insgesamt 13 Pensionskassen (7 betriebliche und 6 überbetriebliche) verwalten in Summe ein Vermögen von über EUR 20,2 Mrd. Derzeit haben rund 883.000 Österreicherinnen und Österreicher Anspruch auf eine Firmenpension.

Die Pensionskassen haben im Jahr 2015 ein Veranlagungsergebnis von durchschnittlich 2,36 Prozent erzielt. Im langjährigen Durchschnitt der letzten 25 Jahre (1991 bis 2015), der für die Veranlagung von Pensionskapital relevant ist, erzielten die Pensionskassen bis Ende 2015 einen Ertrag von durchschnittlich plus 5,58 Prozent.

Die Pensionskassen haben im Jahr 2015 bereits EUR 614,34 Mio. (2014: EUR 584,54 Mio.) an Pensionsleistungen erbracht. Die 13 Pensionskassen sind damit der größte private Pensionszahler Österreichs. Die durchschnittliche Zusatzpension beträgt rund 489 EUR pro Monat.

Österreicher und Österreicherinnen mit Anspruch auf eine Pensionskassenpension

Quelle: Fachverband der Pensionskassen, vorläufiger Wert für 2015





Kapitalmarkt 2015

Nach einem positiven Start ins Jahr 2015 versetzte im Jänner die Schweizer Notenbank einen kurzen Schock, als sie die Bindung des CHF zum EUR unerwartet aufgab. Aufgrund der relativ geringen Bedeutung des Schweizer Kapitalmarkts hatte dies kaum langfristige Auswirkung auf die restlichen europäischen Märkte. Große Auswirkung hingegen hatte am 22. Jänner die Entscheidung der EZB, im großen Stil europäische Staatsanleihen zu kaufen. Seit März 2015 werden monatlich EUR 60 Mrd. Liquidität ins Geldsystem gepumpt.

Nach einer ungewöhnlich langen Phase von kontinuierlich sinkenden Renditen seit Dezember 2013 kam es ab Mitte April abrupt zu einer deutlichen Korrektur. Die Renditen für 10-jährige Staatsanleihen stiegen in Europa binnen weniger Wochen um fast 1 %-Punkt an. Auch die internationalen Aktienmärkte reagierten mit rund 5 % Kursverlusten.

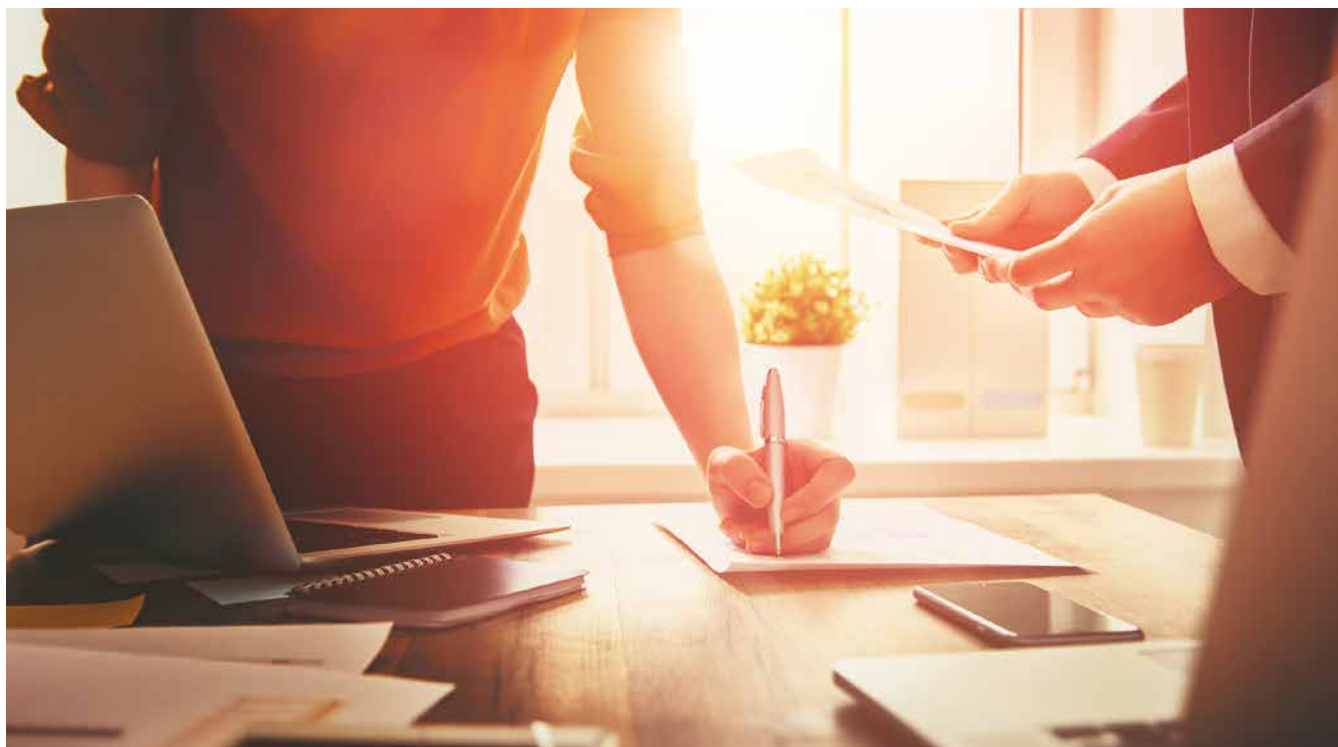
Im Vorfeld des Juli-Treffens der europäischen Staats- und Regierungschefs zum Thema Griechenland war die Nervosität an den Kapitalmärkten hoch. Ein möglicher Grexit ließ die Renditen der deutschen Staatsanleihen weiter sinken und jene der Peripherie-Staatsanleihen steigen. Mit der Einigung in Brüssel, Griechenland ein neues Hilfspaket zu gewähren, setzte eine erwartete Erholung ein.

Im September gab es weiterhin sehr große Verunsicherung an den internationalen Kapitalmärkten – aus mehreren Gründen: Unsicherheit über China, eingetrübte globale Wachstumsaussichten, Rezession in einigen Emerging Market-Ländern wie z.B. Brasilien,

Verschiebung der Zinserhöhungen in den USA und zuletzt auch die Ereignisse rund um den Volkswagen-Konzern. In diesem Umfeld setzten scharfe Korrekturen an den Aktienmärkten im August und September ein, um sich im Oktober wieder allgemein zu beruhigen.

Angetrieben durch neue Zinssenkungsfantasien zogen die Kapitalmärkte weiter an. Die Europäische Notenbank EZB kündigte mehrfach an, alles Nötige zu tun, um die Wirtschaft, die Kreditvergabe und die Inflation in Gang zu bringen. Diese Vorgaben ließen die Anleihenkurse weiter steigen und insbesondere Staatsanleihen der Euroländer profitieren.

Der Dezember stand ganz im Zeichen der Notenbanken. Am 3. Dezember senkte die EZB nicht überraschend den Einlagensatz für Banken von -0,20 % auf -0,30 %. Am 16. Dezember folgte die amerikanische Notenbank FED mit einer Zinserhöhung von 0,25 % auf 0,50 %. Dieser Zinsschritt war die erste Anhebung nach sieben Jahren. Die Kapitalmärkte wurden von der FED ausgiebig darauf vorbereitet. Dadurch kam es auch kaum zu einer Marktreaktion. Die globalen Aktienmärkte mussten im Dezember trotzdem Verluste hinnehmen. Unmittelbare Auswirkung der divergierenden Zinspolitik war, dass der 3 Monats-Euribor im Jahresverlauf von +0,08 % auf -0,13 % sank. Hingegen verbuchte der US-Dollar einen Jahresendstand 2015 bei 1,085 und einen Jahresgewinn von rund 10 %.



Laufendes Geschäftsjahr

25 Jahre Pensionskasse

Am 1. Juli 2015 jährt sich das Inkrafttreten des österreichischen Pensionskassengesetzes 1990 zum 25. Mal. Mit diesem Datum wurde die 2. Säule des heimischen Pensionssystems auf ein neues Fundament gestellt. Dies war die Geburtsstunde der österreichischen Pensionskassen.

Mit dem österreichischen Pensionskassengesetz wurde in Österreich eine solide Basis für die betriebliche Altersvorsorge geschaffen. Seit ihrem Bestehen erwirtschafteten die Pensionskassen durchschnittlich 5,58 %!

IPE-Award

Nach der Auszeichnung im Jahr 2014, nämlich für das beste Aktive Management, wurde die Allianz Pensionskasse im Jahre 2015 erneut Gewinner des IPE-Awards. Ausgezeichnet als beste Pensionskasse Österreichs!

DerBörsianer

„DerBörsianer“ hat im Jahr 2015 150 österreichische Unternehmen aus dem Finanzsektor (Pensionskassen, Banken, Versicherungen) geprüft. Die Allianz Pensionskasse hat nicht nur den 1. Platz unter den österreichischen Pensionskassen gewonnen, sondern wurde auch als bestes Finanzunternehmen in Österreich ausgezeichnet.

Geschäftsverlauf

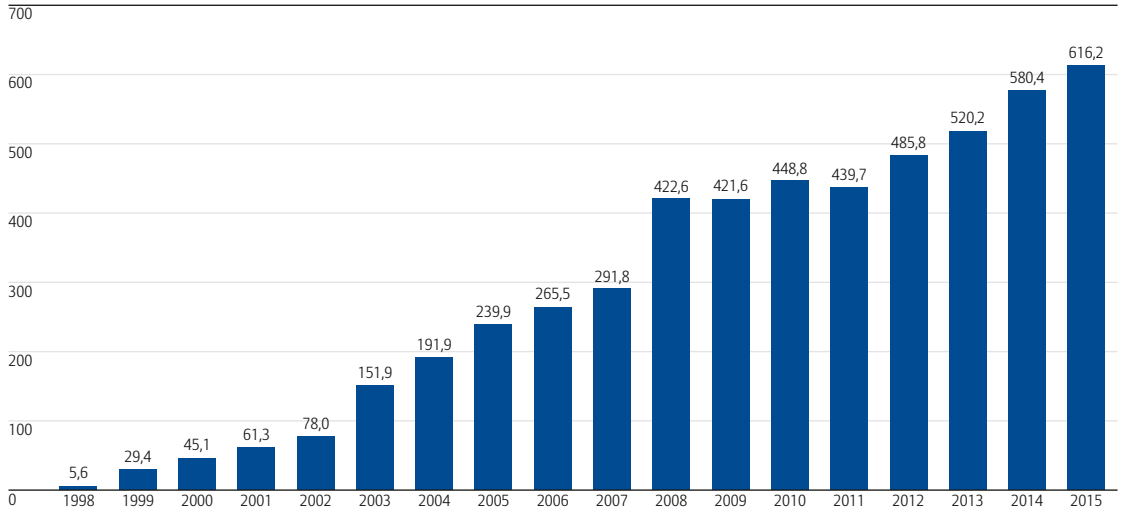
Zum 31.12.2015 wurden von der Gesellschaft neun VRGn verwaltet. Die Aktiva betragen EUR 617,90 Mio. (2014: EUR 582,18 Mio.), die Deckungsrückstellung EUR 579,33 Mio. (2014: EUR 540,25 Mio.) und die Anzahl der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten 32.332 (2014: 30.437). Das Beitragsvolumen machte im Jahr 2015 EUR 45,86 Mio. (2014: EUR 47,58 Mio.) aus.

Das veranlagte Vermögen betrug EUR 616,15 Mio. (2014: EUR 580,40 Mio.).

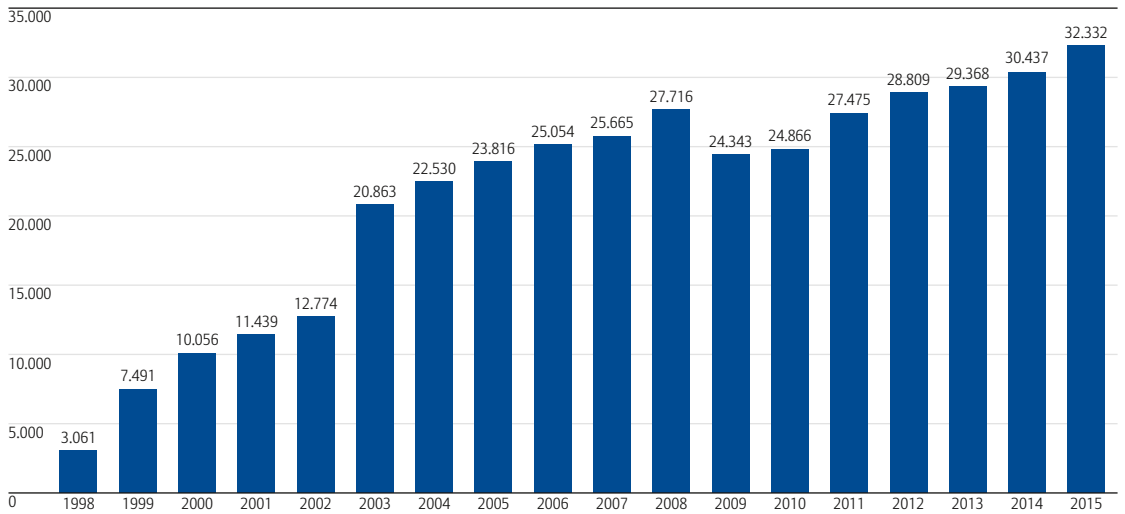
IPE AWARDS
2015 WINNER
Best Pension Fund in Austria
Pensionskasse

Vermögensentwicklung

(in Mio. EUR)



Anzahl der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten



Die Anzahl der verwalteten Anwartschafts- und Leistungsberechtigten erhöhte sich im Jahr 2015 auf 32.332. Zum 31.12.2015 wurden 937 Verträge verwaltet.

Veranlagungsergebnisse und Auswirkungen auf die Leistungsberechtigten

Die Allianz Pensionskasse AG konnte für ihre Kunden und Kundinnen im Jahr 2015 eine Performance zwischen 1,77 % und 4,83 % – abhängig vom Veranlagungsstil – erwirtschaften. Der Großteil der Pensionen kann dadurch stabil gehalten werden. Lediglich in der VRG mit Mindestertrag gibt es aufgrund historisch hoher Rechnungszinsen vereinzelt Kürzungen der Pensionen.

Risikobericht

Rückblick 2015

Das Risikomanagement wird gemäß Auslagerungsvertrag von der Allianz Elementar Versicherungs-AG für die Allianz Pensionskasse AG durchgeführt. Der Risikoprozess unterliegt damit – wie alle anderen Steuerungsprozesse auch – der Kontrolle durch die interne Revision.

Der Risikoprozess umfasst die Schritte Risikopolitik, Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung, Risikodokumentation sowie Berichtswesen und ist in einem Risikohandbuch dokumentiert. Dieses regelt sämtliche Prozesse, definiert Verantwortlichkeiten, Limitsysteme und Berichte. Durch diese Berichte ist eine fristgerechte und umfassende Information der entsprechenden Entscheidungsgremien sichergestellt.

Die Risiken der Vermögensveranlagung werden fortlaufend erfasst, gemessen und gesteuert, wobei die Risikoprofile des gesamten Vermögens der unterschiedlichen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften beachtet werden. Die Veranlagung erfolgt nach dem allgemeinen Vorsichtsprinzip und unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes. Im Interesse der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten wird bei der Auswahl der Veranlagungsinstrumente und der langfristigen Veranlagungsstrategie auf die Risikotragfähigkeit der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften geachtet.

Mit dem Asset Liability Management (ALM) wird das Veranlagungsrisiko gesteuert. Das regelmäßig aktualisierte ALM dient zur Quantifizierung von Kapitalmarktrisiken und daraus resultierend zur Bestimmung der strategischen Asset Allocation.

Im Zuge des ALM werden auch außergewöhnliche Stress-Szenarien betrachtet und die Auswirkungen für Anwartschafts- und Leistungsberechtigte, Pensionskasse und ArbeitgeberIn erkannt. Die Auswirkungen der Mindestertragsgarantie werden gesondert überwacht und dem Aufsichtsrat berichtet.

In den Beratungsausschüssen werden die Mitglieder über die Ergebnisse des ALM und der Veranlagung laufend informiert.

Ein wesentliches Augenmerk der Risikopolitik ist die Zusammenarbeit mit uns bekannten Asset Managern bzw. Asset Managerinnen und die Konzentration auf bewährte Investmentprodukte. Daher vertrauen wir vorwiegend Managern bzw. Managerinnen und Produkten des weltweiten Allianz Konzerns.

Die Veranlagung wird in Hinblick auf Liquidität, um die vertraglichen Leistungen jederzeit termingerecht auszahlen zu können, Risikofähigkeit und hinreichende Streuung innerhalb der verschiedenen Anlageklassen strukturiert. Ausfallsrisiken treffen uns in einem am Kapitalmarkt üblichen Umfang.

Ein Self Assessment zum operationalen Risiko wird einmal jährlich durchgeführt und zielt darauf ab, das Risiko von Verlusten aufgrund von inadäquaten oder fehlerbehafteten internen Prozessen, Personen und Systemen oder aufgrund von externen Ereignissen zu verhindern. Durch das Self Assessment werden die Prozesse der Allianz Pensionskasse AG nach ihrem inhärenten Risiko und die damit verbundenen risikoreduzierenden Maßnahmen bewertet. Übersteigt das Restrisiko den Risikoappetit, werden Maßnahmen zur Reduzierung des Restrisikos getroffen.

Das Instrumentarium des Risikomanagements der Allianz Elementar Versicherungs-AG für die Allianz Pensionskasse AG ist aufgrund von regelmäßigen Abstimmungsprozessen in lokalen wie auch globalen Märkten immer auf dem neuesten Stand.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn i.H.v. EUR 1.700.239,83 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ausblick

Kapitalmarkt 2016

Sanfter Konjunkturaufschwung in Europa, robuste US-Wirtschaft und Abwärtsrisiken in China

Die globale Wirtschaft sollte 2016 stabil bis leicht stärker wachsen. Die entwickelten Volkswirtschaften von US, Europa und Japan zeigen einen stabilen Ausblick, vor allem getragen durch den privaten Konsum. Das Wachstum der Schwellenländer sollte sich durch leichte Verbesserungen in Brasilien und Russland wieder beschleunigen. Der Ölpreis und die Verlangsamung Chinas stellen jedoch wesentliche Wachstumsrisiken dar. Die durch den Ölpreisverfall gedrückten Inflationsraten werden im Laufe des Jahres allein durch den Wegfall der Basiseffekte ansteigen. Zusätzlich steigt der Lohndruck in den USA und Japan. Die Zinswende in den USA ist Ende 2015 erfolgt. Für 2016 sind (weitere) US- und UK-Zinserhöhungen zu erwarten, auch ohne weitere Maßnahmen der EZB und BoJ bleibt jedoch die globale Geldpolitik noch sehr expansiv. Auf Basis der geldpolitischen Divergenzen setzt der USD seine Stärke voraussichtlich fort. EM-Währungen hängen an der Entwicklung des Ölpreises und des USD. China, Geld- und Geopolitik sorgen für hohe Unsicherheit und Volatilität an den Kapitalmärkten.

Neue Rechnungsparameterverordnung

Mit 1.1.2013 wurde der Rechnungszinssatz für Neueintritte in bestehende Pensionskassenmodelle sowie für Neuverträge mit 3 % festgelegt.

Ab 1.7.2016 erfolgt eine neuerliche Reduzierung des Rechnungszinssatzes, nämlich auf 2,5 %!

Eine Änderung im jeweiligen Pensionskassenvertrag ist nicht notwendig.

Für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich. Ganz besonders danken wir unseren Kunden, Kundinnen, Geschäftspartnern und Geschäftspartnerinnen, deren Vertrauen in unsere Leistungsfähigkeit im Jahr 2015 die Grundlage für den Erfolg der Allianz Pensionskasse AG war.

08. April 2016



Jahresabschluss 2015

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen	17.828.435,57	18.466.349,64
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	0,00	0,00
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
3. Anzahlungen	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	17.828.435,57	18.466.349,64
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00
4. Sonstige Darlehen und Kredite	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen	12.602.865,00	12.602.865,00
6. Aktien	0,00	0,00
7. Immobilien	0,00	0,00
8. Investmentfonds	5.225.570,57	5.863.484,64
9. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	4.360.537,90	3.049.047,22
I. Forderungen	4.332.910,14	3.021.952,51
1. Forderungen aus der Vergütung der Veranlagung für LB	0,00	0,00
2. Sonstige Forderungen	4.332.910,14	3.021.952,51
II. Wertpapiere und Anteile	0,00	0,00
1. Schuldverschreibungen	0,00	0,00
2. Aktien	0,00	0,00
3. Investmentfonds	0,00	0,00
4. Sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00	0,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	27.627,76	27.094,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23.747,83	20.541,60
Summe der Positionen A–C: Aktiva der AG	22.212.721,30	21.535.938,46
D. Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften		
I. Veranlagtes Vermögen	616.149.733,98	580.395.627,35
1. Guthaben bei Kreditinstituten	63.889.485,80	63.128.140,52
2. Darlehen und Kredite	788.028,08	1.538.365,95
3. Schuldverschreibungen	368.994.028,04	371.832.124,20
4. Aktien und sonstige Beteiligungswertpapiere	134.532.094,04	107.175.980,31
5. Immobilien	8.704.642,59	10.806.649,58
6. Sonstige Vermögenswerte	39.241.455,43	25.914.366,79
II. Forderungen	1.754.195,42	1.779.116,95
III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
IV. Sonstige Aktiva	0,00	0,00
Summe Position D: Aktiva der VRG	617.903.929,40	582.174.744,30
Bilanzsumme	640.116.650,70	603.710.682,76

Passiva

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital	10.850.405,21	10.841.994,77
I. Grundkapital	5.086.900,00	5.086.900,00
II. Kapitalrücklagen	861.361,46	861.361,46
III. Gewinnrücklagen	787.349,27	761.977,60
IV. Mindestertragsrücklage	2.414.554,65	2.414.554,65
V. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.700.239,83	1.717.201,06
davon Gewinnvortrag: EUR 1.717.201,06 verringert um die Ausschüttung EUR 499.022,88; Vorjahr: EUR 1.218.178,18“		
B. Unversteuerte Rücklagen	0,00	0,00
C. Ergänzungskapital	0,00	0,00
D. Rückstellungen	10.861.449,45	10.151.516,81
I. Verwaltungskostenrückstellung	10.548.839,29	9.873.918,62
II. Garantierückstellung	0,00	0,00
III. Rückstellung für Abfertigung	85.045,00	83.103,00
IV. Steuerrückstellung	0,00	0,00
V. Andere Rückstellungen	227.565,16	194.495,19
E. Verbindlichkeiten	500.866,61	542.418,97
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	198.618,40	238.426,49
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	302.248,21	303.992,48
davon aus Steuern: EUR 275.371,75; Vorjahr: EUR 276.625,41		
davon im Rahmen sozialer Sicherheit: EUR 14.977,30; Vorjahr: EUR 11.456,37		
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,03	7,91
Summe der Positionen A–F: Passiva der AG	22.212.721,30	21.535.938,46
G. Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften		
I. Deckungsrückstellung	579.326.290,31	540.245.724,24
1. Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie	76.372.607,49	74.434.631,92
a. Leistungsorientiert - mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	8.352.653,09	8.392.983,77
b. Leistungsorientiert - mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	2.286.030,93	2.126.872,86
c. Sonstige - mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	3.045,53	3.127,11
d. Sonstige - mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	65.730.877,94	63.911.648,18
2. Deckungsrückstellung ohne Mindestertragsgarantie	502.953.682,82	465.811.092,32
a. Leistungsorientiert - ohne Mindestertragsgarantie	132.654.001,50	139.109.946,22
b. Sonstige- ohne Mindestertragsgarantie	370.299.681,32	326.701.146,10
3. Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG	0,00	0,00
a. Anwartschaftsberechtigte	0,00	0,00
b. Leistungsberechtigte	0,00	0,00
II. Schwankungsrückstellung	37.307.289,19	41.102.330,38
III. Verbindlichkeiten	1.270.349,90	826.689,68
IV. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
V. Sonstige Passiva	0,00	0,00
Summe Position G: Passiva der VRG	617.903.929,40	582.174.744,30
Bilanzsumme	640.116.650,70	603.710.682,76

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 1. Jänner bis 31. Dezember 2015

	01.01.–31.12.2015 EUR	01.01.–31.12.2014 EUR
I. Ergebnis der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft		
1. Veranlagungsergebnis	19.148.167,73	50.926.744,39
2. Beiträge	45.863.069,14	47.576.290,49
3. Leistungen	-29.541.047,04	-37.979.322,46
4. Veränderung der Deckungsrückstellung	-39.080.566,07	-35.847.788,01
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung	3.795.041,19	-24.525.956,52
6. Sonstige Aufwendungen und Erträge	-184.664,95	-149.967,89
7. Verbleibendes Ergebnis	0,00	0,00
	01.01. - 31.12.2015	01.01. - 31.12.2014
II. Erträge und Aufwendungen der Pensionskasse		
1. Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen	2.160.421,89	1.504.745,74
2. Betriebsaufwendungen	-1.756.288,82	-1.888.197,07
a. Personalaufwand	-811.223,60	-717.542,37
aa. Löhne und Gehälter	-620.583,75	-538.444,83
ab. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-9.600,03	-19.940,15
ac. Aufwendungen für Altersvorsorge	-9.406,26	-8.000,86
ad. Aufwendungen für Sozialabgaben, vom Entgelt abhängige Abgaben, Pflichtbeiträge	-156.008,40	-138.735,95
ae. Sonstige Sozialaufwendungen	-15.625,16	-12.420,58
b. Abschreibungen auf das Anlagevermögen	0,00	0,00
c. Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-945.065,22	-1.170.654,70
3. Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung	-674.920,67	-505.354,94
4. Finanzerträge	545.584,82	855.606,21
a. aus Beteiligungen	0,00	0,00
b. aus Finanzanlagen und Zinsenerträge	545.584,82	586.031,12
c. aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,00	0,00
d. aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen	0,00	269.575,09
e. aus Immobilien	0,00	0,00
5. Finanzaufwendungen	-101.635,80	-8.519,01
a. aus Beteiligungen	0,00	0,00
b. aus Finanzanlagen und Zinsenaufwendungen	-787,16	-43,85
c. aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,00	0,00
d. aus Abschreibungen von Finanzanlagen	-100.848,64	-8.475,16
e. aus Immobilien	0,00	0,00
6. Sonstige Erträge und Aufwendungen	495.823,09	749.635,29
a. Sonstige Erträge	495.823,09	749.635,29
b. Sonstige Aufwendungen	0,00	0,00
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	668.984,51	707.916,22
8. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
a. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
b. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
9. Steuern von Einkommen und Ertrag	-161.551,19	-182.628,98
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	507.433,32	525.287,24

	01.01.–31.12.2015 EUR	01.01.–31.12.2014 EUR
11. Veränderung von Rücklagen	-25.371,67	-26.264,36
a. Zuweisungen von Rücklagen	-25.371,67	-26.264,36
aa. zu un versteuerten Rücklagen	0,00	0,00
ab. zur Gewinnrücklage	-25.371,67	-26.264,36
ac. zur Mindestertragsrücklage	0,00	0,00
b. Auflösungen von Rücklagen	0,00	0,00
ba. von un versteuerten Rücklagen	0,00	0,00
bb. von Gewinnrücklagen	0,00	0,00
bc. der Mindestertragsrücklage	0,00	0,00
bd. von Kapitalrücklagen	0,00	0,00
12. Jahresgewinn/-verlust	482.061,65	499.022,88
13. Gewinn-/Verlustvortrag	1.218.178,18	1.218.178,18
14. Gewinn-/Verlustübernahme	0,00	0,00
15. Bilanzgewinn/-verlust	1.700.239,83	1.717.201,06



Anhang

I. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Der Grundsatz der Einzelbewertung wurde beachtet, und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 196 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 222 bis 235 UGB und unter Beachtung der zusätzlichen Bestimmungen des Pensionskassengesetzes vorgenommen.

Dem Vorsichtsprinzip wurde entsprochen, indem nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden, und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die im Finanzanlagevermögen der Bilanz zum 31. Dezember 2015 enthaltenen Investmentfondsanteile wurden zum strengen Niederstwertprinzip und die Anleihen zum gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind zum Nennwert bewertet.

Ein Abschreibungserfordernis gemäß § 207 UGB war nicht gegeben.

Die Vermögenswerte der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften sind mit den Werten gemäß § 23 PKG angesetzt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen umfassen die am Bilanzstichtag bestehenden gesetzlichen Abfertigungspflichten. Diese wurden für den Stichtag 31. Dezember 2015 nach finanzmathematischen Grundsätzen mit 1,5 Prozent Rechnungszins (Vorjahr 1,5 Prozent), unter Anwendung des Teilwertverfahrens errechnet. Die Rückstellung wurde unter Berücksichtigung

eines Pensionsantrittsalters zwischen 60 und 65 Jahren für Männer und zwischen 57 und 65 Jahren für Frauen (entsprechend der Pensionsreform 2004/2005 – Vorzeitige Alterspension wegen langer Versicherungsdauer, jedoch ohne Hacklerregelung) berechnet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe jenes Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften wurden auf Grund der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes und den im Geschäftsplan vorgegebenen Berechnungsgrundlagen und Berechnungsverfahren ermittelt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Bewertung der Anleihen des Finanzanlagevermögens der Gesellschaft erfolgte zum gemilderten Niederstwertprinzip, während die Investmentfondsanteile unter Ausübung des Wahlrechts gem. § 204 UGB zum strengen Niederstwertprinzip bewertet wurden. Eine außerplanmäßige Abschreibung wurde im Geschäftsjahr 2015 nicht durchgeführt.

Das Anlagevermögen entwickelte sich im Jahr 2015 wie folgt:

Finanzanlagen

	Stand 01.01.2015 EUR	Zugänge 2015 EUR	Abgänge 2015 EUR	Zu- und Abschrei- bungen 2015 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Staatsanleihen	12.602.865		0	0	12.602.865
Investmentfondsanteile	5.863.485	106.539	643.604	-100.849	5.225.571
Summe	18.466.350	106.539	643.604	-100.849	17.828.436

Die Börsenwerte des Finanzanlagevermögens waren am 31. Dezember 2015 um EUR 821.169 (2014: EUR 1.207.529) höher als die Buchwerte. Zuschreibungen wurden unter Beachtung des Wahlrechtes gemäß § 208 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen. Der Wert der unterlassenen Zuschreibung beläuft sich für das Jahr

2015 auf EUR 26.524 (2014: EUR 70.833). Die sich daraus ergebende zukünftige steuerliche Belastung beträgt EUR 6.631 (2014: EUR 17.708).

In der Direktveranlagung werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Das Umlaufvermögen und dessen Fälligkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	2015 EUR	2014 EUR	davon < 1 Jahr EUR	davon > 1 Jahr EUR
Forderungen gg. verbundenen Unternehmen	4.137.478	2.829.963	4.137.478	0
sonstige Forderungen	195.433	191.990	195.433	0
	4.332.910	3.021.953	4.332.910	0
Guthaben bei Kreditinstituten	27.628	27.095		
	4.360.538	3.049.048		

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen, die dem Umlaufvermögen und nicht den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften zugeordnet sind, wurden nicht vorgenommen.

Passiva

Die Entwicklung des Eigenkapitals zeigt 2015 folgendes Bild:

	Stand 01.01.2015 EUR	Zuweisung 2015 EUR	Auflösung 2015 EUR	Ausschüttung 2015 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Grundkapital	5.086.900	0	0	0	5.086.900
Kapitalrücklagen	861.361	0	0	0	861.361
davon gebunden	198	0	0	0	198
davon nicht gebunden	861.163	0	0	0	861.163
Gewinnrücklage	761.977	25.372	0	0	787.349
davon gesetzlich	467.499	25.372	0	0	492.871
davon frei	294.478	0	0	0	294.478
Mindestrücklage	2.414.555	0	0	0	2.414.555
Bilanzgewinn	1.717.201	482.062	0	-499.023	1.700.240
	10.841.994	507.434	0	-499.023	10.850.404

Die geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten beträgt EUR 10.548.839 (2014: EUR 9.873.919). Die Berechnung erfolgt nach der projected unit credit

Methode (analog IAS 19) mit einem Stückkostensatz von EUR 58,14 p.a., einem Zinssatz von 5,0 Prozent und einem Trend von 2,0 Prozent.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 227.565 (2014: EUR 194.495) setzen sich wie folgt zusammen:

	2015 EUR	2014 EUR
Rückstellung für Mindestertragszuschuss	0	0
Rückstellung für Prüfungs- und Beratungskosten	79.900	77.793
Sonstige Personalrückstellungen	146.665	112.369
davon Urlaubsrückstellungen	33.818	39.120
davon Prämien und Bonifikationen	106.873	68.716
davon offener Gleitzeitsaldo	5.974	4.533
Rückstellungen für offene Rechnungen	1.000	4.333
	227.565	194.495

Per 31.12.2015 gab es kein Erfordernis für die Bildung einer Mindestertragsrückstellung (2014: EUR 0).

Für die Abfertigungsrückstellung ergibt sich nach einer zum Stichtag 31. Dezember 2015 durchgeführten Berechnung ein Deckungskapital in Höhe von EUR 85.045 (2014: EUR 83.103) am Bilanzstichtag.

Die Verbindlichkeiten und deren Laufzeiten lassen sich, wie in der folgenden Tabelle gezeigt, untergliedern:

	2015 EUR	2014 EUR	davon > 1 Jahr EUR	davon > 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gg. verbundenen Unternehmen	198.618	238.427	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	302.248	303.992	0	0
	500.867	542.419	0	0

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Vergütungen zur Deckung der Betriebsaufwendungen in Höhe von EUR 2.160.422 (2014: EUR 1.504.746) beinhalten im Wesentlichen Verwaltungskosten aus laufender Beitragseinhebung, Vermögensverwaltungskosten, Auszahlungskosten und Kosten für die Dotierung nach § 7 Abs. 3 PKG.

Die Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung errechnet sich mit EUR 674.921 (2014: EUR 505.355).

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Beiträge an betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von EUR 7.658 (2014: EUR 7.013) sowie Aufwendungen für die Abfertigungsrückstellung in der Höhe von EUR 1.942 (2014: EUR 12.927) enthalten.

Die Betriebsaufwendungen gliedern sich in folgende Aufwandsarten:

	2015 EUR	2014 EUR
Personalkosten	1.267.255	1.189.396
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	85.795	84.407
sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten	403.239	614.394
	1.756.289	1.888.197

Das Finanzergebnis beträgt EUR 443.949 (2014: EUR 847.087).

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Allianz Holding eins GmbH, Wien, mit Wirkung ab der Veranlagung für das Jahr 2009.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Jahres 2015 liegt bei EUR 668.985 (2014: EUR 707.916).

Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Abgrenzungsposten in Höhe der voraussichtlichen Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre betrug EUR 14.661 (2014: EUR 16.245).

Ein außerordentliches Ergebnis gab es im Jahr 2015 (2014: EUR 0) nicht.

Die Steuern vom Einkommen betragen EUR 161.551 (2014: EUR 182.629).

Nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung vom Jahresüberschuss zum Bilanzgewinn:

	Gesamt EUR	Zuweisung 2015 EUR	Auflösung 2015 EUR
Jahresüberschuss	507.434		
Gewinnrücklage gesetzliche	-25.372	25.372	0
Gewinnrücklage freie	0	0	0
Mindestertragsrücklage	0	0	0
Gewinnvortrag	1.218.178		
Bilanzgewinn	1.700.240	25.372	0

IV. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 5.086.900 und ist eingeteilt in 70.000 auf Namen lautende Stückaktien, es ist zur Gänze einbezahlt. Alleinaktionär der Gesellschaft ist die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien. Die Gesellschaft ist gemäß § 221 UGB eine kleine Aktiengesellschaft.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 34004g hinterlegt.

V. Ergänzende Angaben gemäß Formblatt C

	2015	2014
Anzahl der Pensionskassenverträge	937	847
Zahl der Personen im Vorstand	3	3
Anzahl der Mitarbeiter	13	14
	EUR	EUR
Immaterielle Investitionen	0,00	0,00
Investitionen in Sachanlagen	0,00	0,00
Stille Reserven / Stille Lasten des Anlagevermögens	821.169,13	1.207.529,28
Stille Reserven des Umlaufvermögens	0,00	0,00
Vergütung aus laufenden Beiträgen	1.104.439,09	844.141,48
Vergütung für die Dotierung der Mindestertragsrücklage	0,00	0,00
Rückerstattung von Kosten der Mindestertragsrücklage	0,00	0,00
Vergütung für die Vermögensverwaltung	939.298,95	556.889,10
Vergütung im Zusammenhang mit Unverfallbarkeit / beitragsfrei gestellten Anwartschaften	104.507,24	95.254,99
Vergütung gemäß § 16a Abs. 1 PKG im Zusammenhang mit dem Deckungserfordernis nach § 48 PKG	5.669,31	1.429,86
Sonstige Vergütungen	6.507,30	7.030,31

VI. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2015 für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft keine Bezüge.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes einschließlich der überrechneten Nebenkosten betragen im Geschäftsjahr 2015 EUR 202.317 (2014: EUR 200.935).

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen waren EUR 12.538 (2014: EUR 20.652) betreffend Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gem. § 80 Abs. 1 AktG enthalten.

Im Jahresdurchschnitt 2015 waren 13 (2014: 13) Angestellte ohne Berücksichtigung des Vorstandes bei der Allianz Pensionskasse AG beschäftigt.

Die Aufwendungen für Abfertigungen betreffen zur Gänze die in der Gesellschaft angestellten Mitarbeiter.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:
Vorsitzender: Dr. Wolfram Littich
Stellvertreter des Vorsitzenden: Dr. Johann Oswald
Dr. Inge Schulz
Mag. Christoph Marek
Mag. Werner Müller
Mag. Clemens Schneider

Vertreter der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten im Aufsichtsrat:
Gerhard Dobernig
Mag. Heidi Mader
Mag. DI Dr. Rudolf Orthofer
Hubert Weber
Anton Steinmetz (Ersatzmitglied bis 27.05.2015)
Gerhard Fröhlich (Ersatzmitglied ab 27.05.2015)
Dr. Eva Wilhelm (Ersatzmitglied)
Isolde Knäfl (Ersatzmitglied)
Wolfgang Ritt (Ersatzmitglied)

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Andreas Csurda
Mag. Leo Sklenicka
Martin Bruckner

Als Prokurist war bestellt:
Gerhard Koberger

Als Staatskommissär und dessen Stellvertreter fungierten die Herren:
Ministerialrat Dr. Eduard Fleischmann, Bundesministerium für Finanzen
Amtdirektor Walter Gangl, Bundesministerium für Finanzen

Prüfaktuar war im Jahr 2015 Herr Dr. Hubert Schickentanz.

Bei Mitgliedern des Vorstandes hafteten am 31. Dezember 2015 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Wien, am 8. April 2016

Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft

Martin Bruckner e.h.
Andreas Csurda e.h.
Mag. Leo Sklenicka e.h.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der [Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien](#), bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den Anhang, geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Pensionskassen sowie für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing (ISAs)). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Pensionskassen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 6. Mai 2016

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Weinberger, Wirtschaftsprüfer

Hinweis: Soweit in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen geäußert werden oder die Zukunft betreffende Aussagen getroffen werden, beziehen diese sich auf den Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses und können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.

Dieser Geschäftsbericht wurde mit großer Sorgfalt erstellt und die darin enthaltenen Daten überprüft. Dennoch können Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler nicht ausgeschlossen werden.

Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft

Sitz: 1130 Wien, Hietzinger Kai 101–105

Telefon: 05 9009-80467, Telefax: 05 9009-70467

E-Mail: service.pk@allianz.at

Eingetragen im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter FN 223765t, UID: ATU 5521 1602, DVR: 2108480.

Internet: <http://www.allianzpk.at>

Aufsichtsbehörde: Finanzmarktaufsicht, 1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 5 (www.fma.gv.at)

Distribution:

Bernadette Goll

Telefon 05 9009-80167, Telefax 05 9009-70167

E-Mail: bernadette.goll@allianz.at